




Albert H. Weiler

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundestagsabgeordneter für Gera, Jena und den Saale-Holzland-Kreis

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 75 336

 (030) 227 76 338

 albert.weiler@bundestag.de
www.albert-weiler.de

2014/36

Bundesregierung fördert innovativen Mittelstand weiter

Gera/Jena/SHK. - Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Gera, Jena und den Saale-Holzland-Kreis, Albert H. Weiler (CDU), gibt bekannt, dass heute der Haushaltsausschuss weitere Finanzmittel für das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) bewilligt hat.

„Ich freue mich sehr darüber, dass mit der Freigabe der Haushaltsmittel in der Höhe von 350 Millionen Euro für ZIM unsere Unternehmen weiterhin profitieren können. Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie bietet mittelständischen Unternehmen eine verlässliche Perspektive zur Unterstützung ihrer Innovationsbemühungen“, erklärt Albert Weiler. Seit dem das Innovationsprogramm im Jahr 2008 startete, konnten Gera, Jena und der Saale-Holzland-Kreis erheblich davon profitieren: „Das gesamte Fördervolumen beträgt rund 60 Millionen Euro. Es konnten bislang etwa 575 Projekte in 147 Unternehmen gefördert werden. Thüringen erhielt bisher 211 Millionen an Fördermitteln durch das Zentrale Innovationsprogramm.“

Die Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, ihre Forschungs- und Innovationsanstrengungen auf hohem Niveau fortzusetzen und verstärkt neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln, um sich im globalen Wettbewerb behaupten zu können.

PRESSMITTEILUNG

Mit ZIM werden die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, einschließlich des Handwerks und der unternehmerisch tätigen freien Berufe, nachhaltig unterstützt.

Seit geraumer war das Mittelstandsförderprogramm ZIM nur durch eine vorläufige Haushaltsführung möglich. Es konnten nur vereinzelt Zuwendungsbescheide erstellt werden. „Die mittelständischen Unternehmen haben jetzt nicht mehr das Risiko, auf Zuwendungsbescheide und erste Mittelauszahlungen zu warten. Diese Sorge konnten wir ihnen nehmen. Die Unternehmerinnen und Unternehmer können mit wesentlich mehr Planungssicherheit weiter arbeiten“, betont der Christdemokrat abschließend.